

Mit Kindern auf den Pigne de la Lé**Gipfel und Glace
im Val d'Anniviers**

Nicht immer sind die Freizeitinteressen von Eltern und Kindern die gleichen. Um Kinder auf Gipfel zu lotsen, braucht es vor allem Motivation, denn an Energie und Ausdauer fehlt es den Sprösslingen selten. Ein Erfahrungsbericht aus dem Val d'Anniviers.

Als ich ein Kind war, ging es fast jedes Wochenende in die Berge. Nicht immer freiwillig. Man kann sich in diesem Alter andere Freizeitvergnügen vorstellen, als in den Bergen herumzukraxeln. Dafür

erinnere ich mich noch gut an die Belohnungsglace nach der Tour. Sie hatte bei mir einen höheren Stellenwert als der Gipfel selber.

Da wir im Wallis wohnten, hatten wir die Berge vor der Haustür. Mit fünf Jahren stand ich in Bürchen erstmals auf Fellen, mit acht Jahren mit Tourenski auf dem Binntaler Ofenhorn und mit zwölf Jahren auf dem Kleinen Fiescherhorn, meinem ersten Viertausender.

Hatte ich mich jeweils überwunden, die geliebten Spielsachen zu Hause zu lassen und etwa Ostern nicht wie die Kameraden im Grünen zu verbringen, sondern irgendwo hoch oben in den Bergen im Schnee und mit dem Barryvox nach dem Osternest suchend, waren diese Bergtouren für mich immer ein einzigartiges Erlebnis – nicht nur rückblickend.

Mit 14 Jahren bin ich schliesslich selber auf den Geschmack gekommen. Die Touren waren kein «Müssen» mehr. Mit der JO ging es auf die höchsten Schweizer Gipfel und viele weitere Touren. Heute bin ich selber Mutter dreier Kinder und habe es mit denselben Herausforderungen zu tun wie meine Eltern damals.

Ein Gipfel, der mir aus meiner Kindheit besonders in Erinnerung geblieben ist, ist der Pigne de la Lé im hintersten Val d'Anniviers. Ich war damals sieben Jahre alt, und dieser Berg war einer meiner ersten Dreitausender, stolze 3396 Meter hoch, in hochalpiner Umgebung. Dieses Bergerlebnis wollte ich meinen eigenen Kindern nicht vorenthalten, und so fuhren wir im August mit unseren beiden fünf und acht Jahre alten Töchtern nach Grimentz und von dort ins Val de Moiry. Vom Parkplatz beim hoch gelegenen Lac de Moiry erkannten wir bereits die Cabane de Moiry; der Aufstieg dahin ging mühelos.

Hütte in Sicht!

Es bestätigte sich erneut: Ein Ziel vor Augen zu haben, motiviert Kinder. Ein eindrückliches Beispiel dafür hatte vor drei Jahren unsere damals fünfjährige Tochter geliefert. An einem heissen Julimittag standen wir beim Parkplatz von St. Niklaus im Mattertal. Das Ziel: Aufstieg zur Topalihütte. Unsere Kleine

Hinauf über Geröll zur Pigne de la Lé. Im Hintergrund die wolkenverhangenen Aiguilles de la Lé.



Foto: Françoise Funk-Salami

Den Gipfel im Blick, es sind noch wenige Meter bis zur Pigne de la Lé (3396 m). Mit etwas Glück gibts sogar Steinböcke zu sehen.



Via Val de Moiry, das Seitental zum Val d'Anniviers, zur Pigne de la Lé:

- ① Von der Cabane de Moiry CAS zum Pigne de la Lé sind es 570 Höhenmeter. Der Abstieg erfolgt auf dergleichen Route.
- ② Als Variante kann der Pigne de la Lé überschritten werden.

blickte zum Himmel empor, wo weit oben und ganz winzig das Blech der Hütte in der Sonne glänzte. Ihre bisherige Erfahrung war, dass man das Ziel meist nicht schon zu Beginn der Tour sieht. «Mama, wenn man die Hütte schon von hier aus sieht, kann das ja nicht weit sein!», kommentierte sie. Zum Glück hatte die Kleine noch kein Gefühl für Distanzen und vor allem keines für Höhenmeter, denn tatsächlich trennten uns über 1500 Höhenmeter von der Hütte, die sie anschliessend und zu unserem Erstaunen ganz alleine meisterte. Trotzdem ist der Anstieg zur Topalihütte nun nicht gerade die beste Einsteigertour für Kinder. Der Hüttenanstieg zur Cabane de Moiry dagegen ist einfach und für Kinder ideal.

Zahlreiche Steinmännchen säumen den Wegrand, und die kleinen Bergsteiger erhöhen diese gerne mit ein paar weiteren Steinen. Natürlich kann man auf diese Weise schnell einmal doppelt so lange brauchen für die Strecke, aber bei einem kurzen Anstieg ist genug Zeit fürs Spiel.

Zick und Zacks zählen

Auch der schmale Weg auf der Moräne fasziniert unsere Kinder. Sie hören uns gespannt zu, als wir erzählen, dass das Eis des Gletschers noch zu Lebzeiten ihres Urgrossvaters diese mächtigen Wälle aufzufüllen vermochte. Am Schluss des Anstiegs folgt ein steiler Zickzackweg, und als den Kleinen gegen Ende die Puste ausgeht, zählen wir mit ihnen die Zicks und die Zacks, und

schon ist die Müdigkeit vergessen und die Hütte in Sichtweite.

In einer Hütte zu übernachten, ist für Kinder immer ein Erlebnis. Es fängt beim gemeinsamen Abendessen an und geht übers Zähneputzen bis zum Einrichten mit Stirnlampe im Massenlager – alles ist ein bisschen anders und natürlich aufregender als zu Hause.

Fotos: Françoise Funk-Salamit





Auch die Grossen kommen auf ihre Rechnung

Am nächsten Morgen ist um sieben Uhr Tagwacht. Der Pfad zum Col du Pigne führt zuerst gut markiert über Geröllfelder, dann über ein Firnfeld hinauf zum Pass, den wir in gut eineinhalb Stunden erreichen. Die Kinder staunen über den

stellenweise intensiv rot gefärbten Schnee und darüber, dass die dafür verantwortliche Schneelange in diesen eisigen Gefilden leben kann.

Vom Col du Pigne geniessen wir eine prächtige Aussicht aufs Weisshorn und ins Val de Zinal und beobachten während des Anseilens zwei Steinböcke aus nächster Nähe. Bei aufziehendem Nebel

kraxeln wir über den Nordgrat zum Gipfel des Pigne de la Lé. Für Kinder ist diese Partie besonders reizvoll und abwechslungsreich. Aber auch wir Erwachsene kommen auf unsere Rechnung: Die freie Rundschau vom Gipfel des Pigne de la Lé auf die Galerie der schönsten Walliser Berge ist überwältigend und über-



Fotos: Françoise Funk-Salamit

Und wieder ist der Schnee von Algen rot gefärbt, hier im Abstieg über die Firnfelder von der Pigne de la Lé.

Die Cabane de Moiry ist schon vom Parkplatz beim Lac de Moiry aus zu sehen. Mit dem Ziel vor Augen sind Kinder einfacher zu motivieren.

trumpft beinahe die Aussicht, die man von manchem Viertausender hat. Denn von hier aus sieht man sie alle: Bishorn, Weisshorn, Zinalrothorn, Obergabelhorn und die Dents Blanches reihen sich aneinander und bilden die berühmte «Couronne Impériale». Die Kinder verweilen mit dem Feldstecher und suchen unten im hintersten Talkessel von Zinal die Cabane du Moutet, die ganz klein im Mittelpunkt des Hochgebirgskranzes thront. «In diese Hütte möchten wir auch einmal», verkünden sie unisono.

Der Abstieg geht zügig voran, die kleinen Bergsteigerinnen rutschen jauchzend über die weich gewordenen Firnfelder hinab. Bei der Hütte ist es wieder hochsommerlich warm, sodass wir uns einen erfrischenden Drink genehmigen. Und natürlich kehren wir am Ende der Tour im malerischen Grimenz noch einmal ein, und die Kinder bekommen ihren wohlverdienten Coupe Dänemark.



Praktische Informationen zur Route

- **Route:** Lac de Moiry (2349 m)–Cabane de Moiry (2825 m)–Col du Pigne (3141 m)–Pigne de la Lé (3396 m)
- **Variante:** Überschreitung des Pigne de la Lé zum Pkt. 3283, über den Gletscher zurück zur Aufstiegsroute zum Col du Pigne
- **Wanderzeit:** 4 Std. (1½ Std. bis zur Hütte, 2½ Std. bis zum Gipfel)
- **Höhenmeter:** 500 Hm bis zur Hütte, Hm 550 m bis zum Gipfel
- **Schwierigkeit:** T2 (Hüttenanstieg), T5 (Pigne de la Lé), T6 (Variante)
- **Karten:** LK 1 : 25 000, Blatt 1327 Evolène, LK 1 : 50 000, Blatt 283T Arolla
- **Ausrüstung:** Bergschuhe, evtl. Gamaschen, Seil und Pickel für Grat und Gletscher
- **Beste Jahreszeit:** Juni bis September
- **Übernachtung:** Cabane de Moiry, Tel. 027 475 45 34, cabane@cabane-moiry.ch, www.cabane-de-moiry.ch ▲
Françoise Funk-Salamí, Zürich

Infos zum Wandern mit Kindern

Mehr zum Thema Wandern mit Kindern findet sich im Artikel «Mit Kindern um den Sex Rouge» (ALPEN 9/2008, S. 19–23). Die Broschüre «Höhenflüge. 50 familienfreundliche SAC-Berghütten» kann auf der Website des SAC heruntergeladen werden.

Im SAC Verlag sind folgende Bücher zum Thema erschienen:

- Ruedi Meier: *Bergsteigen mit Kindern. Anleitung für Kinder*. SAC Verlag, Bern 1995
- Ruedi Meier/Jürg von Känel: *Verzeichnis Klettergebiete für Kinder/Liste des sites d'escalade pour enfants*. SAC Verlag, Bern 1997.

Empfehlenswert ist die «Bergfloh»-Reihe von Werner Hochrein und Remo Kundert, die im Rotpunktverlag erschienen ist: Bergfloh 1: *Glarnerland und Zentralschweiz*, Bergfloh 2: *Ostschweiz und Graubünden*, Bergfloh 3: *Berner Oberland und Wallis*.

Weitere Literatur:

- Jochen Ihle: *Erlebniswanderungen mit Kindern. Höhlentouren, Wasserwege und Gipfel-spass in den Schweizer Bergen*. Werd Verlag, Zürich 2007.
- Jugend des Deutschen Alpenvereins: *Mit Kindern und Jugendlichen im Gebirge*. DJH-Wegweiser. Deutscher Wanderverlag, Stuttgart 1991.
- Michael Pröttel: *Mit Kindern ins Gebirge*. Tipps zur Motivation, alles zur Ausrüstung, Vorbereitung und Tourenplanung, Spiele für unterwegs, Naturbeobachtungen für Kinderaugen. Bruckmann Verlag, München 2005.
- Rudolf Weiss: *Komm mit in die Berge!* Anregungen für bergsteigende Eltern. Carinthia Verlag, Klagenfurt 1999.
- Steffi Kreuzinger, Eva Sambale: *Himmel die Berge!* Mit Kindern unterwegs: Spiele, Naturerlebnisse, Bastelaktionen und Lieder. Ökotopia Verlag, Münster 2003.

Viele Tipps und Literatur finden sich auf der Website des Deutschen Alpenvereins DAV (www.alpenverein.de) unter dem Stichwort «Familie».



Häufige Pausen sind für Kinder nötig, hier unterhalb des Col du Pigne.